

Halle am Meer wird zum Musik-Tempel

Heute beginnt das 22. Internationale Gitarren-Festival in der Kunsthalle Kühlungsborn. Sieben Konzerte werden gespielt. Bei der Gitarren-Nacht im Konzertgarten West werden die Besucher von Gourmet-Köchen verwöhnt.

Von Lutz Werner

Kühlungsborn – Mit einem Konzert von Nora Buschmann beginnt heute Abend das 22. Internationale Gitarren-Festival in der Kunsthalle Kühlungsborn. „Nora Buschmann, Lehrbeauftragte für Gitarre an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und mehrfache internationale Preisträgerin, lebte und arbeitete viele Jahre in Griechenland und Argentinien. Das prägt ihr Spiel wesentlich“, macht Franz N. Kröger, der Chef der Kunsthalle, auf das Auftakt-Konzert neugierig.

Fünf weitere Konzerte folgen bis zum 23. August in der Kunsthalle – Klassik, Modernes, Folklore. Am 24. August klingt das Festival mit einer großen Open-Air-Veranstaltung im Konzertgarten West aus. „Im ‚Sommergarten Kühlungsborn‘ treffen sich kulinarische und musikalische Genüsse auf höchstem Niveau“, erklärt Kröger. „Küche aus den Kühlungsborner Gourmet-Hotels und ihre Teams werden die Gaumen der Besucher verwöhnen. Vincente Patiz (Gitarre), Nadja Kossinskaja (Klassik-Gitarre), Tilmann Höhn (Jazz-Gitarre) und Claus Mager (Percussion) werden ein musikalisches Feuerwerk abbrennen, das die Besucher mitreißen wird“, verspricht Kröger. Die Gitarren-Nacht gibt es in diesem Jahr in zweiter Auflage. „Der Touristik Service Kühlungsborn, der Gourmet-Verein und die Kunsthalle stellen das Event gemeinsam auf die Beine. Im vergangenen Jahr hatten wir das Thema ‚Flamenco‘. Es kamen mehr als 1000 Besucher. Wir rechnen auch diesmal mit einer solchen überwältigenden Resonanz“, kündigt Kröger ein Großereignis an.

Das Gitarren-Festival entstand im Sommer 1992 aus ganz kleinen Anfängen. Die Kunsthalle war vor wenigen Wochen eröffnet worden. Wir suchten nach Möglichkeiten, dort nicht nur Ausstellungen, sondern auch attraktive Musikveranstaltungen anbieten zu können und probierten es mit einem Gitarren-Wochenende, zu dem auch Barbara Thalheim eingeladen wurde.

Das wurde ein Erfolg. Im folgenden Jahr veranstalteten wir drei Gitarren-Abende am Stück mit Doppel-Konzerten. Das war jedoch für alle Beteiligten zu stressig. Schließlich fanden wir die Form, die bis heute erfolgreich ist. Sechs bis sieben Konzerte – verteilt auf acht bis neun Tage“, erklärt Kröger.

Das kleine, aber feine Kühlungsborner Festival zeichne sich durch einige Besonderheiten aus: Die klimatisierte Halle am Meer habe eine sehr gute Akustik und die Gitarren-Konzerte im Licht der untergehenden Sonne hätten ein einmaliges Ambiente, schwärmt Kröger. Und die Konzert-Besucher könnten auch einen Blick auf die Sommer-Ausstellung werfen, die traditionell der ‚Klassischen Moderne‘ gewidmet ist. Diesmal werden die Gitarren-Abende von der Ausstellung ‚Dali und der Surrealismus‘ umrahmt.

Die Konzert-Tickets für das Festival gibt es zum vergleichsweise moderaten Preis. „Die Gitarristen, die zu uns kommen, sind handverlesen. Das sind die Leute, die auch auf den großen Festivals in Hamburg, Berlin und München spielen“, sagt Kröger und verweist beispielsweise auf das Konzert der Katona Twins am Sonntag, „die als weltbestes Gitarren-Duo der klassischen Musik gelten.“ Bei den großen Festivals beginne der Ticket-Preis für solche Konzerte bei 30 Euro, Kröger hält ihn seit Jahren konstant bei 17 Euro, ermäßigt 15 Euro. „Unser Festival wird als ein touristisch bedeutsames Veranstaltungsangebot vom Landkreis Rostock und von der Stadt Ostseebad Kühlungsborn gefördert. Das hält die Ticket-Preise für hochkarätige Musik unten“, erklärt er.

100 Sitzplätze gibt es in der kleinen Kunsthalle am Meer, mit Zusatzbestuhlung 120. „Die Konzerte sind häufig ausverkauft. Wer sich auf den letzten Drücker und die Abendkasse verlässt, würde schon oft enttäuscht“, sagt Kröger und empfiehlt, die Möglichkeit des Ticket-Vorverkaufs zu nutzen.

● **Tickets** gibt es im Vorverkauf in der Kunsthalle (☎ 038293/7540).



Franz N. Kröger lädt zum Gitarren-Festival in die Kunsthalle Kühlungsborn ein.

Foto: Lutz Werner

Hochkarätige Konzerte – moderate Ticket-Preise

7 Konzerte stehen bis zum 24. August auf dem Programm des 22. Internationalen Gitarren-Festivals in Kühlungsborn. Sechs Konzerte werden in der Kunsthalle gespielt, den Abschluss bildet eine große Gitarren-Nacht im Konzertgarten West am 24. August. Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr.

Nora Buschmann, Lehrerin für Gitarre an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, spielt heute das Eröffnungskonzert – mit Ausflügen nach Argentinien und Griechenland.



Nora Buschmann eröffnet heute das Gitarren-Festival. Foto: Veranstalter

17 Euro kostet die Karte für ein einzelnes Konzert, 15 Euro ermäßigt mit Karte oder für Kühlungsborner. Das Festival-Ticket gibt es für 70 Euro.

Weitere Konzerte an diesem

Wochenende: Der Niederländer Jan Dijker und der Deutsche Oliver Jaeger präsentieren morgen ein instrumentales Programm rund um den portugiesischen Fado. Am Sonntag spielen die Katona Twins klassische Musik.

● **Internet:** Programm unter www.kunsthalle-kuehlungsborn.de

OSTSEEBÄDER
KÜHLUNGSBORN
UND RERIK



OSTSEE-ZEITUNG
☎ 038 203 / 554 864,
Fax: 038 203 / 554 871
Leserservice: 01 802 - 381 365

CDU im Ostseebad gegen Windparks vor der Küste

Kühlungsborn – „Wir müssen uns mit den Auswirkungen der Energiewende für unseren Ort befassen und Klarheit haben, was wir politisch vertreten“, erklärte Lars Zacher, der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Kühlungsborn, am Beginn eines langen Diskussionsabendes jüngst auf einer Sondersitzung. Der Vorstand und die Fraktion in der Stadtvertretung stellten fünf Grundsätze auf, die als Leitlinie bei diesem Thema für die Zukunft gelten sollen.

Die Kühlungsborner CDU stehe zu einer sozial verträglichen Energiewende, heißt es in einer Pressemitteilung des Ortsverbandes. Energie müsse aber bezahlbar bleiben. Dabei solle der Mix aus den verschiedenen regenerativen Energien verstärkt werden. Es könne in unserem Land nicht einseitig auf Windkraft gesetzt werden, wird in dem Papier betont. Für die Küste und damit auch für Kühlungsborn sei Windkraft nur akzeptabel, wenn sie dem Tourismus nicht schade. Zu dieser Thematik fehle es jedoch an aussagefähigen und auswertbaren Untersuchungen. Deshalb werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt küstennahe Windparks abgelehnt. Auch ein Bedarfskonzept darüber, wie viel und wo Energie gebraucht wird, fehlt nach Meinung der Kühlungsborner CDU. Nur so könne ermittelt werden, wie viel erneuerbare Energie überhaupt produziert werden muss. Dies führe zum letzten Punkt der fünf Grundsätze: Energie, wo immer möglich, vorrangig dort zu produzieren, wo sie auch gebraucht wird.